

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 84 (1958)
Heft: 29

Artikel: Der Willkommengruss vom Dachgarten
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-497784>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Der Willkommgruß vom Dachgarten

In einem schweizerischen Kurort wirkte lange Zeit ein Hotelier, der sich nicht nur durch seine vorzüglichen Platten, sondern, gewissermaßen nebenamtlich, auch durch sein Hobby als Blumenzüchter weitherum einen Namen gemacht hat. Böse Zungen behaupteten sogar, daß er in den letzten Jahren seines Wirkens dem Hobby oft mehr Aufmerksamkeit schenkte als seinen Gästen, ein Manko, das dann allerdings durch die Zuvorkommenheit seiner Gattin in reichlichem Maße wieder ausgeglichen wurde.

Eines Tages strebten zwei wichtige Persönlichkeiten, ein Politiker von Format und ein dito Industrieller, der bekannten Gaststätte zu. Als sie vor dem Restauranteingang angekommen waren, fiel plötzlich ein größerer Blumentopf vom Dachgarten herunter und zerplatzte mit dumpfem Getöse dicht vor den Füßen der beiden prominenten Gäste. In diesem Moment öffnete der Hotelier die Tür und beruhigte die beiden, ob dem unerwarteten Willkommgruß vom Dachgarten noch ganz mitgenommenen Klienten, mit den bedeutungsvollen Worten: «Nur keine Aufregung, meine Herren, die Topfpflanzen sind gut versichert.»

Wamü

Der Importeur

Er hatte die Weltmannsallüre und schrie gleich in jedem Lokal jeweils schon unter der Türe: «Na, ist das ein Wartesaal?»

Er zog elegant aus den Taschen den neusten Safari-Prospekt, bestellte dann drei bis vier Flaschen: «Na, heute da nehm' wer nur Sekt!»

Er handelte Kautschuk in Scheiben per Waggon und via Türkei. Er mußte meist nur unterschreiben und wurde nicht schmutzig dabei.

Selbst bessere Kreise entflammt, er wurde von vielen bewundert und fuhr noch zum Pfändungsbeamten mit einem Mercedes 600.

Fredy Lienhard

Einsicht

Zwei Freunde sitzen beisammen. Der eine seufzt tief. «Was bedrückt dich denn so?» fragt der andere. «Ach, ich kann mir kein Auto leisten.» Du hast ja eines», tröstet ihn der Freund. «Eben! Und gerade deshalb weiß ich es ja auch so genau, daß ich mir keines leisten kann!»

FH

Amadeus als Schlangenbeschwörer

Unser kleiner Wirt in Ciarino ist u. a. auch passionierter Fischer. Seine Statur erlaubt es ihm, überall Deckung zu nehmen und die schönsten Gumpen unsichtbar anzupirschen. So gelang es ihm einmal, eine wunderbare, fast zwei Meter lange Zornnatter zu überraschen, die sich träge auf der Dammkrone sonnte. Ehe die Schlange etwas merkte, hatte er sie schon beim Kragen und band sie mit einer Schnur an seinem Fischerkorb fest. Dann widmete er sich der Gumppe, darin er

einen fetten Wurm badete, mit jener Konzentration und Geduld, die jedem Fischer von Format eigen ist.

Ganz plötzlich spürte Amadeus etwas Kühles an seinem bloßen Arm. Die Natter hatte sich befreit und versuchte ganz sachte, das Aermelloch seines Polohemdes zu erreichen. Die Fischhrute samt Korb wegwerfen, war das Werk eines Sekundenbruchteils. In unschlagbarer Rekordzeit saß Amadeus auf einem etwa hundert Schritte entfernten Kastanienbaum, wo ihm erst einfiel, daß er die Schlange ja selbst gefangen hatte.

Igel

